

III.

Die materiellen Grundlagen der deutschen Kultur.

17. Der deutsche Landbau und die deutsche Viehwirtschaft.

Wie bei jedem modernen Kulturstaat ist auch für Deutschland die Landwirtschaft das Urgewerbe, das Grundgewerbe. Trotz der fortschreitenden Industrialisierung bleibt sie als wichtigstes Fundament für den Staat bestehen, ist sie doch eine unerschöpfliche Quelle der mannigfachen, ja der wichtigsten Nahrungsmittel unsers Volkes und ein Jungbrunnen für eine gesunde, arbeits- und wehrfähige Bevölkerung. Gern vergleicht man den Staat mit einem Baum, dessen Wurzel die Landwirtschaft ist und dessen Äste und Zweige Industrie und Handel bilden. Ist die Wurzel gesund und lebenskräftig, alsdann wird es auch gut um Zweige, Blätter und Blüten stehen. Diese Erkenntnis fördert die wohlweisen Maßnahmen zu Erhaltung und Kräftigung einer gesunden Wurzel. In den letzten Jahrzehnten haben auch Staat und Volk außerordentlich viel getan, um die Wurzel gesund und stark zu erhalten und sie immer lebenskräftiger zu gestalten. Die reichen Ernteerträge und die bedeutende Steigerung unserer Viehzucht sind ein beredtes Zeugnis dafür. Indessen sind noch nicht alle Gebiete des Deutschen Reichs, die einen landwirtschaftlichen Betrieb gestatten, erschlossen. Weite Moorgebiete und ausgedehnte Heiden harren noch des kräftigen Armes, der sie in landwirtschaftlich brauchbare Flächen umwandelt. Hier ist der innern Kulturarbeit noch ein großes Feld der Betätigung und vielen Menschen noch Gelegenheit zur Arbeit innerhalb der Reichsgrenzen gegeben.

Bodenbeschaffenheit und Klima weisen im Deutschen Reiche tiefgehende Verschiedenheiten auf*). Sie sind, wie es bereits die Betrachtung der deutschen Kultur- und Wirtschaftslandschaften erwies, von größtem Einfluß auf die Art und die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betätigung. Deutschland ist ein Land landwirtschaftlicher Gegensätze. Graswüchsiges Niederungen und graswüchsiges Hüggelland wechseln mit fruchtbaren getreideerzeugenden Ebenen und Geländen, trostlose Heiden und öde

*) Vgl. Karte der Landbauzonen der Erde; Nr. 5 im Kleinen Atlas der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie.